

Erschienen am 21.08.08 im Höchster Kreisblatt  
Von Ulricke Kleineknecht

## 1180 Gegner der B 519 sind registriert

**Kriftel/Hofheim.** Die beiden Bürgerinitiativen gegen die B 519 neu bekommen immer mehr Zulauf. In Kriftel sind seit Ende Mai 850 Gegner der geplanten Bundesstraße dem Verein B 519 neu beigetreten. Und auch in Hofheim wächst der Widerstand. Nachdem die Hofheimer BI 519 am vergangenen Wochenende an einem Infostand in der Innenstadt ihre Argumente gegen die Umgehung dargelegt hat, für die in Kürze das Planfeststellungsverfahren eröffnet werden soll, unterschrieben etwa 30 Bürger ihren Aufnahmeantrag, «so dass wir inzwischen über 330 Mitglieder haben», berichtet die Vorsitzende Dr. Ariane Tüchelmann.

Während in Kriftel die BI auf die Unterstützung aus dem Rathaus zählen kann und auch alle vier Parlamentsfraktionen sich geschlossen dem Kampf gegen die Straße verschrieben haben, hat die BI Hofheim nur die Gohl als Verbündeten in der Stadtverordnetenversammlung. Unbeantwortet blieben bislang die Briefe des BI-Vorstands an die Fraktionen von CDU, SPD, FDP, FWG und BfH mit der Bitte, sämtliche Pläne der Umgehungsstraße noch einmal «kritisch zu prüfen und sich davon zu distanzieren» (wir berichteten). Allein Bürgermeisterin Gisela Stang (SPD) hat ihre Bereitschaft zu einem persönlichen Gespräch mit der BI gezeigt und schon mal zwei Terminvorschläge für ein Treffen gemacht.

Auch den CDU-Landtagsabgeordneten Axel Wintermeyer hat die BI schriftlich um «kritische Prüfung und Stellungnahme zur B 519 neu gebeten». In seiner Antwort macht der Hofheimer Politiker keinen Hehl daraus, dass er «die generelle Auffassung, dass die B 519 neu durch den Ausbau der A 66 überflüssig sei, nicht teilt». Unter anderem führt Wintermeyer als Argument für die Straße deren wachsende Bedeutung als Nord-Süd-Verteiltangente des Hofheimer Verkehrs an. «Sehr wichtig sei jedoch», so der Christdemokrat, dass nun im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens genau abgewogen wird, wie die berechtigten Interessen aller Beteiligten, «auch der von ihnen vertretenen Anwohnern möglichst gerecht in Einklang gebracht werden können».

Die Bürgerinitiativen wollen demnächst auch die Bundestagsabgeordneten in Berlin über das umstrittene Straßenbauprojekt informieren, das mindestens 35 Millionen Euro kosten wird. Vor allem die Mitglieder des Verkehrsausschusses, die dem Verbleib der Straße im Bundesverkehrswegeplan zugestimmt haben, «sollen vielleicht noch einmal darüber nachdenken, ob das Geld wirklich so gut angelegt ist», sagt BI-Pressesprecher Alexander Feist.

Von der geplanten B 519 neu ist das Mittelstück zwischen dem Hochfeld und der Zeilsheimer Straße der Teil, gegen den sich in Kriftel der heftigste Widerstand erhebt. Über eine Brücke soll die Umgehungsstraße vom Hochfeld über die L 3011, die Bahn und das Grundstück von Fußball-Bundesligaschiedsrichter Lutz Wagner führen, den Rasenplatz des Fußballclub SV 07 untertunneln und im weiteren Verlauf einige Plätze des Krifteler Tennisclub (KTC) streifen. Einen Eindruck davon können sich die Bürger bei einer zweiten Trassenbegehung verschaffen, zu der die Krifteler Bürgerinitiative für Sonntag, 24. August, einlädt. Nach dem Spiel der F-Jugend des SV 07 Kriftel, das um 12 Uhr angepfiffen wird, sind ab 13 Uhr auf dem Sportgelände an der Hofheimer Straße die aktuellen Pläne und mögliche Alternativen ausgehängt, bevor um 14, 15 und 16 Uhr Begehungen durch das gesamte Mittelstück stattfinden.

Zudem informiert die BI Hofheim über die Auswirkungen der Straße im Norden der Kreisstadt. Alle Folgen des Bauvorhabens für die Menschen hat die Krifteler BI jetzt in einer Zeitung zusammengestellt, die in einer Auflage von 6000 Stück gedruckt wurde, von denen 4000 Exemplare in Kriftel verteilt und 2000 in Briefkästen Hofheimer Haushalte in unmittelbarer Nähe der Trasse eingeworfen wurden. (ulk)